

Prof. Dr. Alfred Toth

Objektsemantischer "Weltverlust"

1. "Erst durch die ästhetische Produktion wird das Bewußtsein wahrhaft sowohl zu einem Residuum möglicher Welten, in der es Natur und Gegenstände gibt, wie zu einem Residuum möglichen Weltverlustes, das der Natur und der Gegenstände nicht mehr bedarf" (Bense 1982, S. 114). Allerdings muß man nicht erst zu ästhetischen Objekten, d.h. Objekten mit ästhetischen Zuständen, greifen, um die durch Mitrealität erzeugte Hypersummativität von Eigen- und Außenrealität (vgl. Bense 1969, S. 31) zu erreichen (vgl. Toth 2015). Bereits die Thematisierung von Systemen, Teilsystemen und Objekten, die als Objektsemantik fungiert (vgl. Toth 2014), ist hierfür ausreichend. Im folgenden wird der für die jüngere Zeit charakteristische "Weltverlust", der sich im Lädeli- und Beizensterben, in der Substitution von Wohn- durch Büroräume usw. in den Quartieren vieler Schweizer Städte (und darüber hinaus) zeigt, auf drei ontische Abbildungen zurückgeführt.

2.1. Mitrealitätsverlust durch Umthematizierung



Rest. Thaleck, Zeltweg 27, 8032 Zürich (1910)



Zeltweg 27, 8032 Zürich (2011). Photo: Gebr. Dürst

2.2. Mitrealitätsverlust durch Dethematisierung



Limmattalstr. 202, 8049 Zürich (2009)



Limmattalstr. 202, 8049 Zürich (aus: Zürich Nord, 6.11.2013)

2.3. Mitrealitätsverlust durch Systemelimination



Ecke Zürichberg-/Plattenstraße, 8032 Zürich (1954)



Ecke Zürichberg-/Plattenstraße, 8032 Zürich (2009)

Literatur

Bense, Max, Einführung in die informationstheoretische Ästhetik. Reinbek
1969

Bense, Max, Aesthetica. 2. Aufl. Baden-Baden 1982

Toth, Alfred, Objektabhängigkeit als Semantik der Ontik. In: Electronic Journal
for Mathematical Semiotics, 2014

Toth, Alfred, Weltverlust und Seinsvermehrung. In: Electronic Journal for
Mathematical Semiotics 2015

15.5.2015